

Bettembourg, den 6. Dezember 2022



Der Prix Laurence, ein Sprungbrett für junge AutorInnen

Wenn "Moien" auf "Hallo" trifft: Die Ausgabe 2022 des Prix Laurence, Literaturwettbewerb für junge AutorInnen, brachte Autoren aus Luxemburg und der Großregion, aus Kaunas (Litauen) sowie aus Valpaços (Portugal) und Flaibano (Italien), den Partnerstädten der Gemeinde Bettembourg, zusammen.

Wir haben die Gewinner der Ausgabe 2022, Ognyan 'Flame' Darinov und Marie Viry, zu einem kurzen Interview getroffen.

Sie haben den Prix Laurence 2022 gewonnen, wie wertvoll ist diese Auszeichnung für Sie?

Ognyan 'Flame' Darinov: Es ist ein schöner Moment der Anerkennung. Es ist erfreulich zu sehen, dass die eigenen Gedichte gelesen, verstanden und gut aufgenommen werden. Außerdem muss man beim Prix Laurence seinen Text vor einem Publikum lesen, und dieser Aspekt der Performance gefällt mir sehr.

Was bedeutet das Schreiben für Sie? Ist es ein Bedürfnis oder ein Zwang?

Es ist nicht wirklich ein Bedürfnis, eher eine Form der Therapie. Durch das Schreiben fasst man das, was man erlebt, in Worte. Es ist eine Übung zur Selbsterkenntnis. Ich bin Doktorandin in englischer Literatur an der Universität Luxemburg. Für mich ist das Schreiben also kein Beruf. Ich tue es aus Liebe zur Literatur.

Das Gedicht, für das Sie den Preis gewonnen haben, The Laddie at the Lake, ist ein Gespräch in zwei Sprachen: Englisch und Italienisch. Ist das ein Echo auf den Multikulturalismus in Luxemburg?

Als ich aus Bulgarien kam, hörte ich, dass jeder fünf Sprachen spricht! In Europa reicht eine Sprache nicht mehr aus, um sich zu verständigen. Wir müssen also eine neue Form der Poesie finden, um die Welt so darzustellen, wie sie ist. Das Schreiben in mehreren Sprachen ist auch technisch sehr interessant: Man muss einen neuen Rhythmus finden, eine Harmonie zwischen zwei Welten, die eigentlich keine haben sollten. Italienisch und Englisch in einen Reim zu bringen, war eine sehr angenehme Herausforderung!

War das Schreiben schon immer eine Leidenschaft von Ihnen?

Marie Viry: Das mag Sie überraschen, aber eigentlich nicht! Die Literatur hat mich schon immer begleitet, aber ich habe zuerst ihre wissenschaftliche Seite geschätzt, die Analyse von Texten. Das Produzieren von Texten war keine Besessenheit, das kam erst später. Analysieren und Schreiben bereiten nicht dasselbe Vergnügen.

Wie gehen Sie an Wettbewerbe wie den Prix Laurence heran?

Ich finde es sehr kompliziert, eine Rangfolge für die Qualität von Texten festzulegen. Das gilt für alle Kunstformen. Wie kann man feststellen, ob ein Werk besser ist als ein anderes? Der Gewinn des Prix Laurence hat mich natürlich sehr gefreut, das war eine sehr schöne Überraschung! Mir hat es sehr gut gefallen, dass wir beim Finale aufgefordert wurden, unsere Texte vorzulesen. Lautes Lesen vermittelt viel, man kann besser zwischen den Zeilen lesen.

Schaffen Sie es als Gymnasiast, so viel Zeit zum Schreiben zu finden, wie Sie wollen?

Das ist das große Problem! Ich bin Mitglied des Jugendparlaments und Botschafterin für Jugendrechte bei UNICEF, für die wir gerade die Broschüre über Jugendrechte schreiben. Ich denke, dass Politik, Literatur und Philosophie ein Triptychon bilden. Es sind drei Leidenschaften, und ich kann mir die eine nicht ohne die andere vorstellen. Obwohl mir all diese Aktivitäten viel Freude bereiten, nehmen sie auch viel von meiner Zeit in Anspruch. Aber ich wachse und kultiviere mich durch sie.

Bleiben Sie auf dem Laufenden über:

Prix Laurence Website

www.prixlaurence.lu

Facebook LiteraTour

<https://www.facebook.com/literatourbettembourg>

Instagram Gemeinde Bettemburg

<https://www.instagram.com/beetebuerg/>

Facebook Gemeinde Bettemburg

<https://www.facebook.com/Bettembourg>